

Einsatz in Sri Lanka



Das Sri Lanka-Team

Ernst Angerer
Christoph Aumayr
Gertrude Bahr
Günther Bahr
Andrej Beldiman
Kurt Bertl
Christian Dengg
Markus Dallinger
Jürgen Danek
Wolfgang Dihanits
Ralph Ebhart
Peter Erdle
Thomas Grall
Stefan Grasel
Alexander Grasmann
Werner Grissler
Petra Grill
Dr. Michaela Gusel
Markus Haase
Cornelia Habacher
Friedrich Hamberger
Thomas Hochreiter
Herbert Hoffmann
Dr. Franz Holzhauser
MinR Reinhard Hundsmüller
Robert Karner
Christian Kollroser
Wolfgang Krenn
Oliver Löhlein
Alexander Malleschitz
Eva-Maria Miedler
Dr. Wolfgang Ott
Johann Pichler
Martin Pienz
Dr. Wolfgang Pramendorfer
Dr. Doris Prochaska
Josef Riener
Siegfried Ritter
Paul Ruzicka
Karl Schaffarik
Christian Schenkenfelder
Univ.Prof. Prim. Dr. Helmut Seitz
Ing. DI Harald Steinmetz
OA. Dr. Ulrich Stiaßny
Peter Wanke
Thomas Wenk
Patrick Winkler
Paul Wonka
Heinz Zenz
Wolfgang Zimmermann



Vorwort

Rasche und nachhaltige Hilfe



Bereits 48 Stunden nach der schrecklichen Tsunami-Flutwelle waren drei Mitarbeiter des Österreichischen Samariterbundes in Sri Lanka, um die Lage zu erkunden und Hilfsmaßnahmen für die betroffene Bevölkerung zu organisieren.

Nunmehr sind fast zwei Jahre vergangen, in denen der Samariterbund medizinischen Soforteinsatz organisiert, tausende Liter Trinkwasser produziert, über 300 Häuser errichtet und viele weitere Gebäude repariert hat. Vor kurzem wurde das ASBÖ Wiederaufbauprojekt erfolgreich abgeschlossen.

Alle beteiligten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Samariterbundes leisteten großartige Arbeit und es zeigte sich, dass unsere Vorbereitungen und Ausbildungen auf höchstem Niveau sind. Ich konnte mir persönlich in Sri Lanka von unserer Arbeit ein Bild machen und kann bestätigen, dass die uns dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Mittel nachhaltig und effektiv eingesetzt wurden.

Nochmals vielen Dank für eure Unterstützung!

Reinhard Hundsmüller

Bundessekretär des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs

Samariter helfen

26. Dezember 2004

Hilfeinsatz beginnt



Erste Kurzberichte von einem schweren Erdbeben in Asien unterbrechen für Sekunden die friedliche Weihnachtsstimmung in unseren Wohnzimmern. Niemand ahnt zu diesem Augenblick, dass es bereits zehntausende Tote gibt. Noch am selben Tag wird ein ASBÖ-Katastrophenstab einberufen. Soforthilfsmaßnahmen werden geplant, ein Hilfeinsatz organisiert und eine Medikamentenlieferung zusammengestellt.



28. Dezember 2004

Das erste dreiköpfige Hilfsteam des ASBÖ fliegt mit vier Tonnen Medikamenten nach Colombo. Innerhalb der nächsten zehn Tage wird der akute Hilfsbedarf in der südlichen Provinz von Sri Lanka, hauptsächlich aber in der Region Galle, ermittelt.



Das zweite Samariter-Team bestehend aus Einsatzleiter, Notärztin und sechs Notfall- und Rettungssanitäter sowie medizinisches und chirurgisches Material werden auf die Reise in die Katastrophenregion Südasien geschickt. Medikamente und vor allem chirurgische Instrumente werden direkt an Krankenhäuser geliefert, die akuten Bedarf gemeldet haben.

Jänner 2005

Wichtig sind der Aufbau einer nachhaltigen medizinischen Grundversorgung sowie die Unterstützung beim Aufbau sozialer Strukturen der Dorfgemeinschaften. Das Hauptproblem ist, für fast 500.000 durch die Flutwelle obdachlos gewordene Menschen neue Wohnungen zu schaffen.



Samariter helfen

Februar und
März 2005

Trinkwasser - Aufbereitung



Vier Trinkwasseraufbereitungsanlagen werden nach Sri Lanka geflogen. Drei kleinere, mobile Trinkwasseraufbereitungsanlagen (TWA) werden in Dörfern eingesetzt, wo wir später mit dem Häuserbauprojekt beginnen. Mit den TWAs kann auch salzhaltiges Wasser in kleinen Brunnen gefiltert werden, und – wenn notwendig – können sie von Dorf zu Dorf verlegt werden.



Das Einsatzgebiet des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs hat sich mittlerweile auf mehrere Regionen im südlichen Sri Lanka ausgeweitet – Hikkaduwa, Dodanduwa und nördlich bis kurz vor Ambalangoda.



Das nächste Team fliegt nach Colombo. Mit an Bord sind Notstromaggregate, Medikamente und dringend notwendige Hilfsgüter. Der Auftrag lautet:

- Medizinische Basisversorgung der Bevölkerung
- Sicherstellung der Trinkwasserversorgung
- Instandsetzung der Brunnen und Trinkwasserversorgung
- Housing - Bauen von Häusern

Die „Samaritan Austria“-Einsatzteams werden alle zwei Wochen ausgewechselt, da die physische sowie psychische Belastung sehr hoch ist. Gearbeitet wird bei 41 Grad Celsius, extrem hoher Luftfeuchtigkeit, Hitze auch bei Nacht - und ununterbrochener körperlicher und psychischer Anstrengung. Die Einsatzleitung ist meist länger „vor Ort“, da die Verhandlungen mit den Behörden und Kontaktpersonen auch viel persönliches Vertrauen und Kontinuität benötigen.

Zelte werden als vorübergehende Unterkunft für Familien, Schulen und Kindergärten aufgestellt: So wird mit Mitteln der Aktion "Nachbar in Not" eine provisorische Schule in Peraliya und in Akurela eingerichtet, um den Kindern rasch wieder Schulunterricht zu ermöglichen.

März 2005

Unterricht in Zelten



Ein Tag mit unserem Team

10. Februar 2005

- 09:00 Einsatzbesprechung in Patuwata
- 09:15 Mail an den Leiter des Stabes in Wien mit Tagesbericht und Fotos
- 10:00 Besprechung Housing-Projekt Dodanduwa: Der Einsatzleiter trifft den Gemeindesekretär und zwei Mitglieder des Gemeinderats von Dodanduwa bezüglich eines Housing-Projektes. Der Gemeinderat sucht beim ASBÖ um die Errichtung von Häusern an und versucht eine Baugenehmigung des District Secretary in Galle zu bekommen.
- 10:30 Ein Team fährt nach Colombo zum Finanzamt, um mit dem Schreiben des Divisional Secretary - vergleichbar mit einem österreichischen Bezirkshauptmann - beim Finanzamt eine Zollfreistellungserklärung für die Trinkwasseraufbereitungsanlagen zu bekommen.
- 12:00 Übergabe eines weiteren Zelttes für die Schule in Peraliya



Aktivitäten im Camp Peraliya:

Der Notarzt des Samariterbundes sowie ein Sanitäter arbeiten auch heute noch in der Ambulanz des Camp Peraliya mit. Es sind jedoch nur mehr wenige Personen, die durch den Tsunami verletzt wurden zu versorgen.

Die Trinkwasseranlagen sind in Betrieb und produzieren Trinkwasser – es werden vom Technischen Hilfswerk und vom Water Board Galle regelmäßig Proben entnommen, welche einwandfrei sind.

Eine Trinkwasseranlage wird in ca. zwei Wochen abgebaut, da dann die neuen Wasserleitungen fertig gestellt werden.

- 13:00 Versorgung der Ambulanz im Camp Peraliya mit Strom – das vorhandene deutsche Aggregat ist zu schwach.
- 15:00 Brunnensanierung: Der Brunnen hinter dem Kloster Telwatte wird ausgepumpt und in Zusammenarbeit mit den Mönchen und Angehörigen der Sri Lanka Navy vom Schlamm befreit.
- 16:00 Zusammentreffen mit Hohepriestern des Klosters Dodanduwa bezüglich des Housing-Projektes.

Für die geplante Umsiedlung der Bewohner in der neuen Sperrzone an der Küste ist derzeit noch kein aufgeschlossenes Grundstück verfügbar. Es werden jedoch alle Betroffenen in die Hausdatenbank aufgenommen und auch die sozialen Daten der Familien erfasst.



- 16.30 Anruf von unserem Team in Colombo: Erklärung liegt vor, die Kollegen fahren zum Flughafen.
- 17.30 Das Trinkwasserteam und das Ambulanzteam rücken in die Unterkunft ein. Aus Sicherheitsgründen werden täglich das Werkzeug und die Pumpen sowie alle unsere Medikamente und Instrumente mitgenommen.
- 18.30 Anruf unseres Teams am Flughafen Colombo. Das Zollamt nimmt die Unterlagen nicht entgegen und verweist auf eine Spedition, die die Abwicklung durchführen könnte. Entscheidung des Einsatzleiters: Das Team bleibt in Colombo und wird die Zollabwicklung morgen fortsetzen.
- 19.00 Der Einsatzleiter trifft den Gemeindesekretär von Malawenna. Für den nächsten Tag wird eine Begehung der zerstörten Häuser, welche



in der Sperrzone von Malawenna und Weralana liegen vereinbart.

Bis dahin sind die Liste der Begünstigten und die Bestätigungen der Gemeinde vollständig.

Das Housing-Projekt

März 2005

Der Samariterbund ist in der südlichen Provinz tätig: In Kalutara, Balapitiya, Malawenna, Werrallana, Dodanduwa, Kathugoda, Unawatuna und Thalpe.

Die erste Grundsteinlegung für den Bau der ASBÖ-Wohnhäuser erfolgte Mitte Februar. Am 3. März 2005 ist die feierliche Einweihung des ersten fertigen Hauses und die Übergabe an die Familie.

Am 13. März verlässt das letzte ASBÖ-Hilfsteam nach fast drei Monaten das Katastrophengebiet. Von nun an wird das Housing-Projekt auf Monitoring Basis in Zusammenarbeit mit lokalen Mitarbeitern weitergeführt. Nach drei bis vier Wochen Besuchspause ist ein Samariterbund-Team für zwei bis drei Wochen vor Ort, um den Baufortschritt zu kontrollieren und weitere Familien auszuwählen.

Neue Bauplätze werden besichtigt, mit GPS eingemessen und fotografiert. In Balapitiya entsteht eine ganze Fischersiedlung mit 35 Häusern neu.

Danach stehen Verhandlungen mit Baufirmen, Behörden, Dorfsprechern, so genannten „Headmen“ und Bürgermeister an. Mit unseren Kontakten zu den lokalen Behörden werden die Hausempfängerlisten überprüft, um Doppelspenden zu vermeiden und die soziale Notwendigkeit zu ermitteln und zu dokumentieren.



In Zusammenarbeit mit einer lokalen Baufirma werden einfache Ziegelhäuser errichtet, die umgerechnet ca. 2.000 Euro kosten. Größe und Ausstattung der Häuser orientieren sich an ortsüblichen Verhältnissen, sie haben also vier Räume.

Das Standardhaus hat etwa 50 Quadratmeter, Ziegelwände und ein Ziegeldach. Die Wände sind unverputzt. Auch die minimale Installation für Elektrik und Wasser ist in diesem Preis bereits enthalten. Damit ist gewährleistet, dass das Spendengeld des Samariterbundes so effektiv wie möglich eingesetzt wird. Das 50 Quadratmeter große Massivhaus der österreichischen Samariter unterteilt sich in zwei Schlafräume, einen Wohnraum und eine Küche. Die Toilette befindet sich ortsüblicherweise hinter dem Haus. Weiters verfügt dieses Haus im Eingangsbereich über eine Veranda. Um nicht die Entstehung von monotonen „Einheitssiedlungen“ zu fördern, dürfen die zukünftigen Hausbesitzer bei der Hausgestaltung mitplanen. Wenn die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke intakte Fundamente haben, kann das dadurch eingesparte Geld für weitere Ausstattungen (Außenputz, Zubauten, ...) verwendet werden.

Besonderes Augenmerk wird bei der Vergabe unserer Samariterhäuser auf die soziale Ausgewogenheit gelegt. In erster Linie werden unsere Häuser an wirklich bedürftige Familien vergeben. Alle Bauansuchen werden von zwei von einander unabhängigen Stellen geprüft. Aufgrund dieses genauen Prüfungsverfahrens wird eine Prioritätenliste erstellt.

Um diese Region zusätzlich zu fördern, werden die vielen arbeitslosen Menschen bevorzugt auf unseren Baustellen beschäftigt. Weiters haben wir für diese Region zwei Ziegelproduktionsmaschinen angeschafft – auch dadurch werden zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen.



Die Häuser Datenbank

Schnell wurde klar, dass das Housing-Projekt der Samariter hunderte Häuser umfasst, deshalb wurde eine Computerdatenbank zur Erfassung aller Daten eingerichtet.



Family Members alive* 4
Family Members dead* 0
Children alive* 2
Children dead* 0
Spouse dead* no

GPS N/S* N 06 06 476
GPS E/W* E 080 07 571

State of Destruction* fully
To be built on other Land* no
Appl. is Owner of Land* no
Owner of Land Father of applicant
Progress* completed
Storno
Foreman* Mr. Peiris

Shortcomings

Remarks
House lost due to Tsunami. Old location was situated within the 100 meter buffer zone. Applicants father owns a land outside the 100 meter buffer zone.

add record search record

Location



102_wasant1.jpg

Construction Site



102_09_0323.jpg

New House



102_0935.jpg

HausNr: Village *Galle Road, Perolige, Talagattha* ProjNr:

Foto Grundstück



Position
N *Sundara, Marakkala Kumuda*
E *Perolige*

Background / Social situation
Seven in the family. Five members died by Tsunami. Husband was a fishermen. Now unemployed. House totally damaged. Owner has another land to build a new house.

Foto Grundstück nach



Proposed Land for New house.

Oben: Ein Ausdruck der Datenbank der mehr als 300 neuen Samariterhäuser und auch der Reparaturen in Sri Lanka. Jeder Spender erhält eine Dokumentation, diese enthält Familienna-me, Zahl der Familienmitglieder, Adresse und GPS Position sowie Bilder des zerstörten und des neuen Hauses und die Beschreibung der sozialen Situation der Familie, die nun im gespendeten Haus lebt. Damit wird maximale Si-cherheit für den Spender erreicht.

Links: Handgeschriebener Antrag mit dem Bild des zerstörten Hauses und des neuen Bauplat-zes sowie eine kurze Beschreibung der sozialen Situation des Antragstellers.



Zeitraum	Ort	Anzahl
Februar – März 2005	Malawenna	10
	Werralana	10
April – Mai 2005	Balapitiya Brahmanawatta	33
	Dodanduwa	17
Juni - August 2005	Balapitiya Waturegama	25
	Madampe	25
	Totagamuwa	10
	Werralana Kalupe	10
August 2005 - März 2006	Kalutara	08
	Dodanduwa	25
	Kathugoda	26
	Totagamuwa	21
	Werralana Kalupe	21
	Thalpe	30
	Kosgode	02
	Unawatuna	14
	Balapitiya Brahmanawatta	25
	Neue Häuser	312
Juni 2005 - September 2006	Hausreparaturen	56



Soziologische Begleitung des Häuser-Projektes durch das ÖNSI



Andrea Fritsche ist Mitarbeiterin bei WienWeb und hat für das ÖNSI das Samariterbund-Housing-Projekt mit Mag. Nadja Schuster soziologisch begleitet.

Die soziologische Begleitung des ASBÖ-Häuserprojektes durch das Österreichische Nord-Süd-Institut für Entwicklungszusammenarbeit (ÖNSI) leistet einen Beitrag zur Nachhaltigkeit von Wiederaufbau-Projekten indem eine Auseinandersetzung mit Aspekten stattfindet, die die Katastrophenhilfe und die Humanitäre Hilfe per se nicht berücksichtigt bzw. aufgrund finanzieller, zeitlicher und personeller Ressourcen sowie aufgrund der Nothilfe immanenten kurzfristigen Zielausrichtung nicht berücksichtigen kann. Bereits die Bereitschaft des ASBÖ für eine soziologische Begleitung ihres Wiederaufbauprojektes bzw. einer Analyse der sozialen Auswirkungen ihres Projektes ebenso wie die Anerkennung einer derartigen Notwendigkeit durch die Finanzierungszusage der Stadt Wien, stellen einen ersten wesentlichen Schritt zur Zielerreichung - einer engeren Koordination von Humanitärer Hilfe, Wiederaufbau und Entwicklungszusammenarbeit - dar. Die Initiative vonseiten des Nord-Süd-Institutes und die Zustimmung zu dem Begleitprojekt vonseiten des Arbeiter-Samariter-Bundes bedeutet, dass sich beide Kooperationspartner als learning organizations betrachten – und auch von der Fördergeberin als solche betrachtet werden - die für einen weiteren Austausch und zu einer Kooperation bereit sind.

Das Projekt des ÖNSI verfolgte zwei spezifische Ziele: die Durchführung eines Review zum Housing-Projekt des Arbeiter-Samariter-Bundes und ein Needs Assessment für die Konzipierung eines Projektes zur Förderung der Einkommenssituation.

Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Evaluation, die sich an den gesetzten Zielen der implementierenden Organisation orientiert, fokussiert der Review des Housing-Projektes auf Erfolgskriterien, die von den Betroffenen generiert werden. So konnten der soziale Impact mittels partizipativem Zugang analysiert, Potentiale und etwaige Gefahren des ASBÖ-Zugangs sowie Stärken und Schwächen des Housing-Projektes identifiziert werden. Teil-Erkenntnisse konnten durch den laufenden Kontakt mit der implementierenden Organisation unmittelbar kommuniziert werden und zu Veränderungen führen. Die Notwendigkeit einer vertiefenden Kooperation zwischen der Humanitären Hilfe und EZA kann somit eingeschätzt werden.

Ein erklärtes Ziel des Reviews ist nicht nur Transparenz nach innen und außen, sondern auch grundsätzlich der fachliche Austausch zwischen Organisationen der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit sowie die Ausarbeitung neuer Arbeitsmethoden und Instrumente mit dem Ziel, die Maßnahmen der humanitären Hilfe und der EZA besser ineinander überführen zu können und nachhaltige, längerfristige Prozesse zum Wohl der Betroffenen in die Wege zu leiten.

Bei dem 2,5-monatigen Projekteinsatz wurden nach einer gründlichen Analyse des Projektumfeldes und des Häuserprojektes qualitative Einzelinterviews mit Begünstigten und Gruppendiskussionen auf Gemeindeebene mit Hilfe eines srilankesischen Teams durchgeführt. Anschließend wurden die erhobenen Daten ausgewertet und Empfehlungen abgegeben.

Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und mündlich von der Projektleiterin Mag.a Nadja Schuster und der Projektmitarbeiterin Mag.a Andrea Fritsche in Kooperation mit dem ASBÖ und durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Wien - am 10. Jänner 2007 im Rathaus - präsentiert.

Die Finanzierung des soziologischen Begleitprojektes zu einem Tsunami-Wiederaufbauprojekt durch die Stadt Wien sollte als Impact-Studie einer laufenden Hilfsmaßnahme betrachtet werden, die in der Regel erst geraume Zeit nach dem Abschluss der Wiederaufbau-Maßnahmen stattfinden. Diese Förderung wird somit als eine weitsichtige Entscheidung angesehen, da die Erfahrungen aus dem Wiederaufbau nach dem Tsunami und die Erkenntnisse, die im Rahmen des soziologischen Begleitprojektes gemacht wurden, schon jetzt für den nächsten Katastrophenfall zur Verfügung stehen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Österreichische Nord-Süd Institut für Entwicklungszusammenarbeit (<http://www.nordsued.at/>).

Internationale Statements

Von: Robert Blumberg <rblumberg@attglobal.net>

An: riener@gmx.net

Kopie: ralph.ebhart@samariterbund.net

Betreff: Sri Lanka Tents

Datum: Tue, 04. Jul 2006 22:52:27 +5.500

Josef:

Just wanted to let you know the tents you donated to the Tsunami Memorial Animal Welfare Trust are still being put to good use on a daily basis as we work to improve the welfare of the people by vaccinating and sterilizing dogs in our field clinic in the tsunami zone (and at the same time improving the welfare of the animals). They are great tents! In case you release any more from service in Sri Lanka, we would greatly appreciate another one.

Thank you again for your help.

Robert Blumberg
Tsunami Memorial Animal Welfare Trust

Robert Blumenberg, Animal Welfare Trust:

...the tents you donated to the Tsunami Memorial Animal Welfare Trust are still being put to good use on a daily basis as we work to...

...die von ihnen an Tsunami Memorial Animal Welfare Trust gespendeten Zelte sind noch immer täglich für unsere Arbeit in Verwendung...

Mahinda Rajapaksha, Präsident der Republik Sri Lanka

Der Samariterbund erhielt im Herbst 2005 vom damaligen Ministerpräsident und nunmehrigen Präsidenten Sri Lankas eine Ehrung für die gesamten Aktivitäten im Rahmen der Tsunami-Hilfsaktion.



M. S. M. Mahroot, Präsident Kathugoda Jamath Association:

Thanking you for your unforgettable yemon services... Building 26 long living houses. Danke für ihre unvergessliche Unterstützung... Bau von 26 Massivhäusern.

KATUGODA JAMATH ASSOCIATION	
Administrative Authority of Katugoda Mofideen Jumma Mosque, Kachchiwatta Mosque Kachchiwatta, Sheikh Abdul Rahman Veliyulla Dhargo, Katugoda Hilar Masjid and Katugoda Al-Madrasatul Quadriyyatul Ahyia Quran and Hiji Madrasa, Jumma Masjid, Katugoda, Galle, Sri Lanka. Email: katugoda@vsnl.net	
Ref: Bankers : Bank of Ceylon, Fort, Galle. A/C No : 30119436, 30132394	2006.03.15
Board of Trustees President: Al-Haj M.S.M. Mahroot Vice Presidents: Al-Haj A.M.M. Aliam, Al-Haj A.R.M. Samous, Al-Haj M.M. Awwaf Joint Secretaries: S.M.M. Nazim, M.N.M. Navrooz Treasurers: M.S.M. Laroof, M.B.M. Musharraf Asst. Treasurer: M.S.M. Nasir Committee Members: Al-Haj M.J.M. Hazair, A.C.M. Rafai, Al-Haj M.M. Ranzam, Al-Haj M.B.M. Nizam, M.S.M. Nizam, A.C.M. Fiyas, S.S. Nasurdeen, Mohamed Kabeer, Al-Haj M.Z.M. Hanifa, Al-Haj M.H.M. Zahir, A.R.M. Fahmy, M.H.M. Unale	Honourable Mr. Josef H. Riener, Samariter Bund Austria Sec. Gen. Reinhard Hundshuevel Holler Gasse 2-6 A-1150 VIENNA Austria. Honoured Sir, Subj : Thanking you for your unforgettable yemon services rendered on behalf of the Tsunami Disasters of Katugoda - Building 26 long living houses. We the undersigned Chairman of the Katugoda Jamath Association Alhaj Mr. M.S. Mahroot and Alhaj Mr. Kamal Ghaffar the leading businessman as well as a Social Worker thanking you very much for your unforgettable long services rendered on behalf of our Tsunami Disasters-building 26 houses for those who had lost or vanished house to live in peacefully. Grace of Almighty the Great. We Further expect many more help from you to help for the poor disasters in course. Thanking you. We are, Yours Obediently, well-wisher and leading businessman The Chairman M. S. M. Mahroot President Katugoda Jamath Association Katugoda, Galle.



Senake Amerasinghe, Österr. Honorarkonsul:

...you were successful in completing 320 new homes as well as 43 reconstructed homes for the tsunami effected people in the Southern Province of Sri Lanka. Your services is greatly appreciated...

...wurden für die von Tsunami geschädigten Menschen im Süden Sri Lankas 320 neue Häuser fertiggestellt und 43 Häuser repariert. Ihre Aktivitäten werden höchst geschätzt...

Hubert Gorbach, Vizekanzler:

...ganz besonders die eindrucksvolle Arbeit des Samariterbundes hat bei mir bleibende Eindrücke hinterlassen. Es war sehr beeindruckend zu sehen, was mit Österreichischer Hilfe alles ermöglicht wurde.



Zwei Jahre Einsatz in Sri Lanka



Ein Jahr nach dem Tsunami lebten in Sri Lanka noch tausende Menschen in Zelten. Nicht selten mussten sich Familien mit bis zu acht Personen Ein-Raum-Hütten, sogenannte „Temporary Shelters“ teilen. Alleine dies zeigt das gewaltige Ausmaß der Zerstörungen und Verwüstungen, die die Tsunami Flutwelle angerichtet hat. Auch nach fast zwei Jahren liegen an der Küste noch die Reste von Häusern und der Wiederaufbau ist noch lange nicht abgeschlossen.

Der Samariterbund reagierte sofort: Am Tag des Tsunamis wurde der Einsatzstab gebildet, zwei Tage später traf das Fact Findig Team in Sri Lanka ein und erkundete die Möglichkeiten effektiv und schnell Hilfe zu leisten. Schon damals war klar, dass diese Katastrophe auch unseren gewohnten Rahmen überschreiten würde. Kurz nach den ersten Medienberichten meldeten sich Samariter und Samariterinnen aus ganz Österreich, um als Sanitäter, Ärzte und Logistiker Menschen zu helfen. Ihr Wissen aus Kursen und Fortbildungen war von großem Nutzen. Diese hoch motivierten Mitarbeiter ermöglichten uns, diesen Einsatz über fast zwei Jahre so großartig zu bewältigen.

Nach zwei Monaten wurde unser Soforthilfe-Einsatz zu „Humanitarian Aid“. Der Samariterbund konnte innerhalb von 18 Monaten dank großzügiger Spenden und öffentlicher Finanzmittel über 300 Häuser neu bauen, viele weitere reparieren und soziale Begleitmaßnahmen wie die Instandsetzung von Schulen, Kindergärten oder Toilettenanlagen durchführen.

Als Mitglied der Einsatzleitung konnte ich den Samariterbund in Sri Lanka vertreten und bin stolz auf unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die es ermöglicht haben, tausenden Menschen zu helfen. Ihnen gebührt ein DANKE.

Wir konnten viel lernen und werden - wenn Unterstützung nötig ist - mit der gleichen Qualität und Motivation wieder helfen. Denn „Hilfe von Mensch zu Mensch“ ist uns ein Anliegen!

Josef H. Riener
Samariterbund Katastrophenhilfe

Einsätze und Projekte

Medizinische Hilfe

Mitarbeit in der Ambulanz des Camp Peraliya

Trinkwasseraufbereitung

TWA Flüchtlingslager Kloster Telwatta

TWA Flüchtlingslager Camp Telwatta

TWA Flüchtlingslager Camp Peraliya

TWA Malawenna



Soforthilfe Medizingerätelieferungen:

KH Balapatiya Base Hospital

KH Ambalangoda

KH Mahamodra (Galle)

KH Arachchikanda

KH Karapitiya (Galle)

MOH Galle

Soforthilfe Ausstattungslieferungen

Kinderheim Halpaotota

Behindertenheim Supen Uyama

Kinderheim Barana Sorrinya, Hikkaduwa

Kloster Purana Totagamu Rajamah, Telwatta

IDP Camp Akuralia

IDP Camp Dadalla, Galle

IDP Camp Hikkaduwa Kloster/Schule

IDP Camp Telwatta Kloster

IDP Camp Malawenna Kloster

IDP Camp Werrallana Kloster

IDP Camp Dodanduwa Kloster

Vier Pfoten International, Habaraduwa

Tsunami Memorial Animal Welfare Trust

Mt Lavinia Municipal Council



Schulprojekte

Peraliya Public School

P.H. Gunawansa School, Boossa

G/Rohana Girls College, Dodanduwa

Malawenna Junior School

Baranasuriya Childrens Home, Hikkaduwa

Jananandarama Pirivena School, Hikkaduwa

Tiny Pre School, Aluthwala

Devapathiraja College Rathgama

Peter-Huber-Schule, Ahungalla



Externe Wirtschaftsprüfung

Im Rahmen des internen Controlling wurden für die Projekt-abrechnung „Sri Lanka“ Maßnahmen getroffen, die für den Nachweis der verwendeten Geldmittel herangezogen werden können und zusätzlich dem Samariterbund als Basisdaten für Lösungs- und Verbesserungsvorschläge dienen.

Da von unterschiedlichen Förderstellen Gelder zur Verfügung gestellt wurden, erfolgte die Zuordnung der Belege (Anträgen, Vereinbarungen, Lieferscheinen, Rechnungen) nach Kostenstellen vom Projektleiter. Nachdem die Rechnungen auf Vollständigkeit geprüft wurden, erfolgte der Zahlungslauf, wobei das Vier-Augen-Prinzip Anwendung findet. Neben dem Projektleiter ist weiters die Unterschrift von zwei zusätzlichen Personen erforderlich, um dem Zahlungslauf durchführen zu können. Durch diese Kontrollfunktion wird sichergestellt, dass keine Fehlüberweisungen erfolgen.



Ein weiteres Kriterium ist die externe Prüfung aller Belege, wodurch eine zusätzliche Prüfung erfolgt. Durch den ständigen Kontakt zwischen dem Projektleiter, dem Missionsleiter und der Rechnungswesen-Abteilung fand ein permanentes Monitoring - sowohl hinsichtlich erledigt bzw. noch zu erledigen - statt. Die Erfahrungen aus diesem Projekt dienen als Basis für Verbesserungsvorschläge, wobei Vor- und Nachteile abgewogen und daraus neue gemeinsame Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Bericht über die Prüfung der Kooperationsvereinbarung betreffend: Projekt "Trinkwasserversorgung in Sri Lanka im District Galle" Projekt "Schaffung von sozialen Einrichtungen in Hikkaduwa"

Wie alle Nachbar in Not Projekte wurden auch die zwei Samariterbund Projekte von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer überprüft.

In beiden Fällen wurde am 27. März 2006 ein Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder ausgestellt.

3. Zusammenfassung und Bestätigungsvermerk

Die Überprüfung der uns vorgelegten Unterlagen und Belege gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Die Gelder wurden im Sinne der Kooperationsvereinbarung vom 28.01.2005 ordnungsgemäß für das Projekt „Schaffung von sozialen Einrichtungen Hikkaduwa“ verwendet.

Wien, am 27. März 2006

STANDARD Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H.

Mag. Sabine Studera
Wirtschaftsprüferin & Steuerberaterin

Mag. Maria Elisabeth Steinwandtner LL.M.
Wirtschaftsprüferin & Steuerberaterin

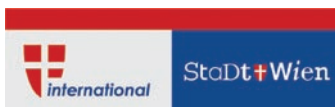
Unsere Partner



Das **Bundesministerium für Inneres**, Abteilung II/4, ist für die Bundeswarenzentrale zuständig und deshalb von Beginn des Einsatzes an im engen Kontakt mit der Einsatzleitung des Samariterbundes. Das BM.I finanzierte einen beträchtlichen Anteil der Medikamentenlieferungen der ersten Einsätze im Dezember und Jänner.



Nachbar in Not als Stiftung finanziert verschiedenste, humanitäre Projekte. Mit Nachbar in Not Förderungen konnte die Zeltschule in Peralya ebenso finanziert werden, wie der Betrieb von Trinkwasseraufbereitungsanlagen.



Die **Gemeinde Wien, Magistratsdirektion, Auslandsbeziehungen** ist der größte Einzelsponsor des Samariterbund Housing-Projektes und finanzierte insgesamt 150 neue Häuser.



Zu diesen Häusern wurden über die **ADRA Austria** von der Gemeinde Wien zusätzlich noch fast 200 mehrstufige Kläranlagen finanziert.



- Das **Land Oberösterreich** stellte die Mittel für 50 Häuser zur Verfügung.
- Die **Stadtgemeinde Linz** finanzierte eine Siedlung mit 26 Häusern.
- **Projekt Schule +** finanzierte den Bau von 12 Häusern.
- Der **Samariterbund Hamburg** bezahlte 15 Häuser.
- **Vier Pfoten International** finanzierte 10 Häuser.
- Das **Land Niederösterreich** finanzierte 5 Häuser.
- Die **Samariterbund Gruppe 915** finanzierte 8 Häuser und die Reparatur von 51 Häusern.
- **Top City Kufstein GmbH** finanzierte 5 Häuser.
- Die **Stadtgemeinde Ebreichsdorf** finanzierte 2 Häuser.
- **Rotary Club Wien-Mozart** finanzierte die Sanitäranlage im Camp des Klosters Kalutara North.
- Die **Belegschaft der Wiener Gebietskrankenkasse** stellte den Betrag für den Bau eines Hauses.
- Der **Österreichische Städtebund** finanzierte 14 Häuser.
- Die **Firma Lange Gasse** finanzierte 3 Häuser.



Sri Lanka 2004 - 2006



Ein Dankeschön an unsere Partner



Österreich

Alfred Kärcher Ges.m.b.H
ADRA Adventistische Entwicklungs- u. Katastrophenhilfe
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Austrian Water Support Team
Bundesministerium für Inneres
Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
Landesregierung Wien
Lange Gasse GmbH
Magistrat der Stadt Linz
Magistratsdirektion der Stadt Wien, Auslandsbeziehungen
Österreichisches Bundesheer
ABC-Abwehrschule
Sanitätsschule
Dr. Norbert Pramer
Projekt Schule Plus
Städtebund Österreich
Stadtgemeinde Ebreichsdorf
Top City GmbH
Vier Pfoten International
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

Deutschland

Arbeiter Samariter Bund Landesverband Hamburg
in Zusammenarbeit mit „Hamburg hilft“
SAINT Generalsekretariat Köln
WTG-Hannover

Sri Lanka

Aid Information Center Hikkaduwa
Amerasinghe Senake, Hony. Consul for Austria
Don Ladkin Thevarapperuma
Rebuild Sri Lanka
Mack International Freight
Maria Theresia Palace, Unawatuna
Ministry of Public Administration and Home Affairs
Tharanga Enterprises
The Ilander
Sea Shine Inn, Patuwata
Sri Lanka Navy
UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs